

TOP 3.4.3 Serbische Berufsbildung

In den letzten Jahrzehnten gab es große Veränderungen im serbischen Bildungssystem, insbesondere in der Berufsausbildung. Prof. Dr. Vera Spasenovic vom Institut für Bildungswissenschaften der Universität Belgrad zeigte bei einer Veranstaltung der Arbeiterkammer Wien und dem Beratungszentrum für MigrantInnen diese unterschiedlichen Entwicklungen auf und gab einen aktuellen Überblick über die Berufsausbildungsmöglichkeiten in Serbien.

Im Zuge der Debatte um die Anerkennung beruflicher Qualifikationen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Österreich ist es von Bedeutung, die dem Qualifikationserwerb zugrundeliegenden Ausbildungssysteme der Hauptherkunftsländer der großen MigrantInnengruppen ein wenig besser kennenzulernen. Es geht dabei ua darum, besser zu verstehen in wieweit die im Ausland erworbenen Qualifikationen mit österreichischen vergleichbar sind.

Arbeitsmarktindikatoren:

- Jugendliche (15-24 Jahre): Arbeitsmarktaktivität sinkt, 2013 ist die Arbeitslosigkeit von 35,1% auf 49,4% gestiegen (EU Durchschnitt – 23,4%)
- NEET (non in education and employment = Jugendliche, die nicht in Ausbildung oder Beschäftigung) – ca. 19,5% aller Jugendliche (15-24), bzw. 25,3% Personen 18-24 Jahre (2013)
- 60% der Arbeitslosen sind unter 25 Jahre und sind länger als 12 Monate auf Arbeitsuche
- Von allen Arbeitslosen:
 - Mittlere, höhere und tertiäre Ausbildung – 81,7%;
 - Pflichtschule, ohne Bildung - 18,3%
 - die meisten Arbeitslosen im Jahr 2013 (64,2%) hatten eine mittlere/höhere Ausbildung

Entwicklungsphasen der Ausbildungswege auf der Sekundärstufe II:

- Mitte 1970er bis Anfang 1990er Jahre
Einführung von „usmereno obrazovanje“ („fachgerichtete Ausbildung“ auf Sekundarstufe II) in Serbien ab 1977. Das neue Konzept der gesamten Ausbildung auf Sekundärstufe II, mit unterschiedlichen Fachlevels: Allgemeinbildung für alle SchülerInnen (2 Jahre) und Berufsausbildung für alle SchülerInnen (1 oder 2 Jahre) Fachlevel 1 und 2 waren eingerichtet, jedoch ohne Möglichkeit für weiterführende Ausbildungen.
- Anfang 1990er bis Anfang 2000er Jahre
Abschaffung von „usmereno obrazovanje“. Errichtung dreier Schultypen (ab 1992): Gymnasien, Berufsbildende Schulen und Künstlerische Schulen. Gründung von Privatschulen

Bildungsreform:

Ab 2001 gab es in Serbien eine grundlegende Bildungsreform. Besonderes Augenmerk wurde auf die Berufsausbildungen gelegt. Auch die Aufnahmemodalitäten an weiterführenden Schulen wurden neu geregelt. Eine erfolgreiche Aufnahme ist abhängig vom Notendurchschnitt (70%) und dem Erfolg bei der Abschlussprüfung (30%).

- Reform der Lehrpläne – Berufsausbildung (ab 2009) Vierjährige Ausbildung muss mind. 40% allgemeinbildende und mind. 55% fachspezifische Unterrichtsfächer beinhalten.
Dreijährige Ausbildung muss mind. 30% allgemeinbildende und mind. 65% fachspezifische Inhalte haben.
Praktischer Unterricht – in Schulwerkstätten oder bei den ArbeitgeberInnen
- Berufs- und Ausbildungsstandards, modularer Zugang, mehr Praktika
- Abschlussprüfung/Matura: Nach dreijähriger Schule – Abschlussprüfung; nach vierjähriger Schule – Matura. Neues Konzept für Matura ist für 2018/19 geplant.

Weiterführende Schulen

Die Schulbildung auf der Sekundärstufe II richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. Sie ist nicht verpflichtend, jedoch kostenlos. Etwa 99% der PflichtschulabgängerInnen beginnen eine weiterführende Schule, 85,4% aller Jugendlichen besuchen eine weiterführende Schule.

Es gibt prinzipiell zwei Wege:

- Allgemeinbildung – diese dauert 4 Jahre, oder
- Berufsbildung sowie künstlerische Bildung – mit entweder 3 Jahren oder 4 Jahren

Berufsbildende Schulen

Die Aufgabe der berufsbildenden Schulen ist, die Qualifikation so zu vermitteln, dass ein direkter Einstieg in das Berufsleben ermöglicht wird.

Berufsbildende Schulen bieten:

- Vierjährige Berufsausbildung (ermöglichen direkten Zugang zur tertiären Ausbildung)
- Dreijährige Berufsausbildung
- Fachqualifizierung – Ausbildungsdauer bis 1 Jahr
- Ausbildung für den Beruf – Ausbildungsdauer 2 Jahre
- Spezialisierung und Meisterprüfung (nach 2 Jahren Berufserfahrung) – Ausbildungsdauer 1 oder 2 Jahre

Die angebotenen Berufe im Rahmen der Berufsausbildung in Serbien werden in 15 Arbeitsfelder gruppiert: zB Erdkunde, Bergbau und Hüttenwesen / Maschinenbau und Metallbearbeitung / Elektrotechnik / Chemie und Grafik / Textil- und Lederverarbeitung u.a.

Anteil der SchülerInnen an verschiedenen Schulen

75 % Berufsbildende Schulen

23 % Allgemeinbildende Schulen (Gymnasien)

2 % Künstlerische Schulen

Obwohl am Arbeitsmarkt nach FacharbeiterInnen (Maurer, SchweisserInnen, MetallgiesserInnen) gesucht wird, besteht trotzdem wenig Interesse an diesen Schulzweigen.

Weitere Entwicklungen der Berufsausbildung in Serbien – Ausbildungsstrategie 2020

- Umfang: mehr SchülerInnen die allgemeinbildende Schulen wählen
- Qualität: Lehrpläne für Gymnasien sollen novelliert werden;
- Lehrpläne in der Berufsausbildung sollen auf Basis von Qualifikationsstandards entwickelt werden
- Effektivität: 40% - 50% AbsolventInnen der vierjährigen Schulen sollen studieren gehen; der Rest soll einer Beschäftigung nachgehen
- Aktualität: mehr Verbindung zwischen gefragten Arbeitskräften und Ausbildungsangeboten;
- Ausbildungsangebote an die demographisch-wirtschaftliche Entwicklungen anpassen
- Teilnahme der Sozialpartner in der Konzeptionierung der Berufsausbildung

Die Veranstaltung gab einen guten Einblick in Vergangenheit und Zukunft der Berufsbildung in Serbien. Eine Einschätzung der beruflichen Kenntnisse von MigrantInnen aus Serbien kann somit leichter gelingen. Dazu kommt auch das hohe Interesse von Stakeholdern aus Serbien an den Erfahrungen mit dem österreichischen Berufsbildungssystem.